

# L@CERTIDAE

EIDECHSEN ONLINE



2023 Artikel  
2023 article

1

Eine gedruckte Version dieses Artikels ist zuvor in der Zeitschrift DIE EIDECHSE erschienen / A printed version of this article is previously published in DIE EIDECHSE magazine:

TROIDL, S., A. TROIDL, & S. HAHNEMANN (2022): Eingeschleppte Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) in der deutschen Hauptstadt Berlin. – Die Eidechse, **33**(3): 82–90.



2023 № 1 - ONLINE VERÖFFENTLICHT / PUBLISHED ONLINE: 2023-01-10



[www.lacerta.de](http://www.lacerta.de)



**Autoren / Authors:**

SIEGFRIED TROIDL & ANGELIKA TROIDL, Fürth, Germany. E-Mail: [as.troidl@t-online.de](mailto:as.troidl@t-online.de)

STEVE HAHNEMANN, Aschersleben, Germany. E-Mail: [stevhahnemann@web.de](mailto:stevhahnemann@web.de)

**Zitat / Citation:**

TROIDL, S., A. TROIDL, & S. HAHNEMANN (2023): Eingeschleppte Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) in der deutschen Hauptstadt Berlin. – L@CERTIDAE (Eidechsen online), 2023 [1]: 1–13.



## Eingeschleppte Mauereidechsen (*Podarcis muralis*) in der deutschen Hauptstadt Berlin

SIEGFRIED TROIDL, ANGELIKA TROIDL & STEVE HAHNEMANN

### Zusammenfassung

Die Autoren besuchten im Juli, September und Oktober 2022 jeweils unabhängig voneinander Vorkommen von eingeschleppten Mauereidechsen in Berlin. Dabei konnten in den Ortsteilen Reinickendorf und Lichterfelde Mauereidechsen gefunden werden. Bemerkenswert sind die großen morphologischen Unterschiede der Mauereidechsen in den beiden Ortsteilen, die mit Fotos eindrucksvoll dokumentiert werden. Fundortkarten geben einen Überblick über die bisher bekannte Ausbreitung von zwei Vorkommen im Ortsteil Lichterfelde. Nachträglich konnten weitere interessante Informationen zu den Berliner Mauer- und Zauneidechsen zusammengetragen werden.

### Summary

In July, September and October 2022, the authors independently visited populations of introduced wall lizards in Berlin. Wall lizards were found in the districts of Reinickendorf and Lichterfelde. The large morphological differences of the wall lizards in these two districts are remarkable and are impressively documented with photos. We provide maps with an overview of the previously known distribution of two introduced populations in the district of Lichterfelde. Afterwards we collected further interesting information on the Berlin wall lizards and sand lizards.

## Vorbemerkung

Dass es in Berlin eingeschleppte Mauereidechsen gibt, ist bis dato nur sehr wenigen Insidern bekannt. Auch die Autoren hatten nur durch Zufall beim Stöbern im Internet anhand einer Abbildung und durch Tipps von Anwohnern davon erfahren. Mit sehr großer Wahrscheinlichkeit stellen die drei hier gezeigten Vorkommen nur die Spitze eines Eisberges dar. Aufgrund der vielen geeigneten Lebensräume und der zahlreichen möglichen Verbreitungswege, wie zum Beispiel entlang der Bahnstrecken, sind weitere Fundmeldungen dieser superinvasiven Art zu erwarten.

## Zwischen den S-Bahnhöfen Schönholz und Wollankstraße (von S. & A. TROIDL)

Während eines mehrtägigen Aufenthaltes in Berlin Ende September nutzten wir die Gelegenheit, Hinweise auf allochthone Mauereidechsenvorkommen zu überprüfen. Unser erstes Ziel war am 26.9.2022 der



Abb. 1 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in einem Wäldchen an der Buddestraße. Foto: A. & S. TROIDL.

S-Bahnhof Schönholz im Bezirk Reinickendorf. Ganz in der Nähe ist auch der Fundort einer Mauereidechse, auf den wir im Internet auf [inaturalist.org](http://inaturalist.org) aufmerksam wurden.

Schon kurz nach unserer Ankunft fanden wir auf der gegenüberliegenden Seite des S-Bahnhofs in einem kleinen Wäldchen an der Buddestraße ein Jungtier (Abb. 1). Eigentlich hatten wir vor, nur in der näheren Umgebung entlang der Bahngleise nach weiteren Eidechsen zu suchen. Nach einigen Metern standen wir jedoch vor einem maroden Zaun, der mit Verbotsschildern versehen war. Vielleicht hätte man das ignorieren können, aber wir entschlossen uns, das Gebiet weiträumig zu umlaufen. Am Ende stellte sich dies sogar als vorteilhaft heraus, da wir dadurch an einer deutlich weiter entfernten Stelle, schon fast am S-Bahnhof Wollankstraße, ebenfalls noch Mauereidechsen nachweisen konnten. Es waren mehrheitlich Jungtiere, die sich an den teils

bewachsenen Mauern und Grundstücksbegrenzungen entlang der Nordbahnstraße und Kühnemannstraße sonnten (Abb. 2–8 und 10–15).

Am Ende unserer Tour fanden wir noch einige Exemplare an einem schmalen Weg mit dem Namen Verlängerte Koloniestraße südlich des S-Bahnhofs Schönholz. Leider hielten sich die Mauereidechsen



Abb. 2 – *Podarcis-muralis*-Weibchen an der Kühnemannstraße. Foto: A. & S. TROIDL.

hinters einem Maschendrahtzaun in dichter Vegetation auf, sodass uns an dieser Stelle keine brauchbaren Bilder gelungen sind.

Da wir ausschließlich mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs waren, konnten wir uns einen Eindruck über mögliche Verbreitungswege und geeignete Habitate entlang der Bahnstrecken verschaffen. Auf Grund der guten Bedingungen in diesem Bereich ist es wahrscheinlich, dass die tatsächliche Ausdehnung dieser Population weitaus größer ist, als wir mit unseren Bildern belegen können (Abb. 9). Über die Frage, wann und wie die Mauereidechsen dort eingeschleppt wurden, kann nur spekuliert werden. Allerdings deutet der marode und seit Jahren stillgelegte Güterbahnhof Schönholz auf eine Einschleppung durch den Warenverkehr vor bereits langer Zeit hin, aber auch gezielte Aussetzungen nach der Stilllegung scheinen denkbar.



Abb. 3 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 6 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 4 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 7 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 5 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße. Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 8 – *Podarcis-muralis*-Weibchen in der Kühnemannstraße.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 10 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 9 – Fundstellen zwischen den S-Bahnhöfen Schönholz und Wollankstraße. Der orangefarbene Punkt bezieht sich auf den Hinweis in inaturalist.org. Der abgedunkelte Bereich zeigt die wahrscheinliche Ausbreitung dieser Population. Satellitenbild von Google Maps.



Abb. 11 – Jungtiere von *Podarcis muralis* in der Kühnmannstraße nahe Nordbahnstraße. Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 13 – *Podarcis-muralis*-Jungtier in der Kühnemannstraße nahe Nordbahnstraße. Foto: A. & S. TROIDL.

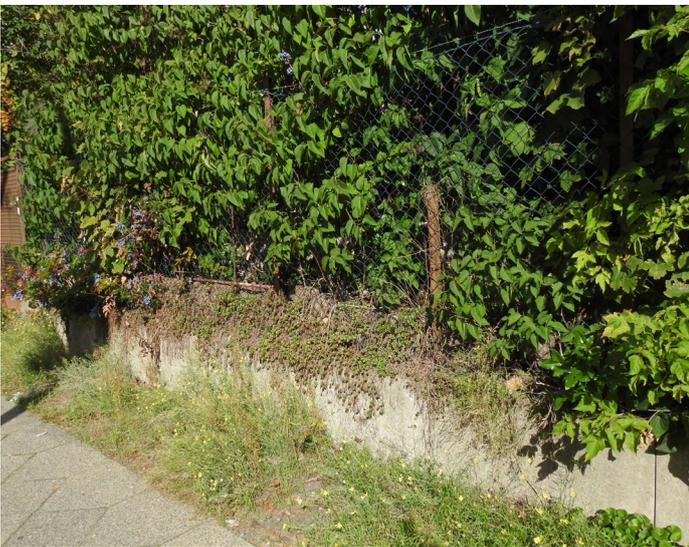


Abb. 12 – Lebensraum von *Podarcis muralis* in der Kühnemannstraße nahe Nordbahnstraße. Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 14 – An dieser Wand in der Kühnemannstraße waren noch vereinzelt Mauereidechsen zu finden. Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 15 – *Podarcis-muralis*-Männchen in der Kühnemannstraße. Foto: A. & S. TROIDL.

## Ortsteil Lichterfelde im Bezirk Steglitz-Zehlendorf (von S. & A. TROIDL)

Nachdem wir eine kleine Auswahl unserer Bilder aus Reinickendorf auf Facebook gepostet hatten, erhielten wir von STEVE HAHNEMANN einen Hinweis zu zwei weiteren Vorkommen im Ortsteil Lichterfelde. Demnach sollte es sich hierbei um (noch!) relativ kleine Populationen handeln, und dass man Geduld, Zeit und Glück benötige, um die Mauereidechsen vor die Linse zu bekommen. An der ersten Stelle, entlang der Goerzallee an der Gartenkolonie Drosselsteg, suchten



Abb. 16 – Mauer bei der Gartenkolonie Drosselsteg.  
Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 17 – *Podarcis muralis* an der Mauer gegenüber vom Baustoffhandel. Foto: S. HAHNEMANN.



Abb. 18 – Fundstellen von *Podarcis muralis* in Vorkommen 1 im Ortsteil Lichterfelde. Satellitenbild von Google Maps.

wir am 30.09.2022 vergebens nach diesen Tieren. Nach etwa einer Stunde fassten wir den Entschluss, hier abzubrechen und an der zweiten Stelle zu suchen. STEVE hatte im Juli mehr Glück und konnte immerhin fünf Mauereidechsen (3 Männchen und 2 Weibchen) finden, an der Goerzallee entlang der großen Mauer und auf der gegenüberliegenden Straßenseite im Bereich des Baustoffhandels, sowie am Lichterfelder Weg Ecke Amselweg (Abb. 18, rote Punkte). Mitte Oktober besuchte STEVE das Gebiet erneut und fand weiter westlich an der Darser Straße (Abb. 18, oranger Punkt) noch zwei weitere Tiere (Abb. 19 und 20).



Abb. 19 – *Podarcis muralis*-Männchen an der Darser Straße.  
Foto: S. HAHNEMANN.



Abb. 20 – *Podarcis muralis*-Weibchen an der Darser Straße.  
Foto: S. HAHNEMANN.



Abb. 21 – *Podarcis-muralis*-Männchen in der Lausanner Straße. Foto: A. & S. TROIDL.

Das zweite Vorkommen befindet sich etwa 1,2 km entfernt, inmitten sowie in der Umgebung eines Einkaufsgebietes an der Lausanner Straße und Glarner Straße. Nach längerer Zeit ohne Sichtungserfolg waren wir auch hier kurz davor, unsere Suche zu beenden. Als sich dann doch noch eine Mauereidechse zeigte, war die anfängliche Enttäuschung sofort vergessen. Das Tier sonnte sich im Gegenlicht auf der oberen Fläche einer Steinkorbmauer (Abb. 23). Ohne den Tipp von STEVE wären wir nie auf die Idee gekommen, in einer belebten Einkaufsstraße mit nur einigen kleineren Grüninseln nach Eidechsen zu suchen. Die Tiere sind hier deutlich kontrastreicher

gezeichnet (Abb. 21 u. 25) als jene, die wir einige Tage zuvor in Reinickendorf fanden. Sehr auffällig waren grün gefärbte Tiere, die uns an die Unterart *nigriventris* erinnerten (Abb. 26 u. 29). Wahrscheinlicher ist es jedoch die Unterart *maculiventris*-Ost (Venetien-Linie), die in Deutschland schon häufig eingeschleppt wurde und bei der ebenso Individuen mit grünem Rücken vorkommen können (BLANKE & SCHULTE 2022; SCHULTE et al. 2021). Nach der Einschätzung von STEVE könnte es sich aber auch um eine Mischpopulation aus *maculiventris*-Ost (Venetien-Linie) und *maculiventris*-West (Südalpen-Linie) handeln.



Abb. 22 – In dem Einkaufsgebiet gibt es an mehreren Stellen diese Steinkorbmauern. Foto: A. & S. TROIDL.



Abb. 23 – Die erste Mauereidechse, ein Männchen, lag etwas ungünstig im Gegenlicht. Foto: A. & S. TROIDL.

## Ergänzende Informationen

(von S. HAHNEMANN)

Die Tiere scheinen lückenhaft mit geringen Individuendichten in der Siedlung verteilt zu sein. Am 18. Juli 2022 fand ich insgesamt 11 Tiere, bestehend aus drei adulten Männchen, fünf adulten Weibchen und drei Schlüpflingen (Abb. 28, rote Punkte). Bei meinem zweiten Besuch, Mitte Oktober, kamen neun weitere Fundstellen dazu (Abb. 28, orange Punkte). Eventuell wurden die Eidechsen mit Gartenpflanzen eingeschleppt. Möglicherweise spielen Importe von



Abb. 24 – *Podarcis-muralis*-Männchen auf einer Steinkorbmauer am dm-Markt in der Glarner Straße. Foto: S. HAHNEMANN.

Gelegen in Kübelpflanzen (Oleander, Olive etc.) aus Südeuropa eine zunehmend größere Rolle. Auch bei mir zuhause im Garten konnte ich mehrfach beobachten, wie Mauereidechsen ihre Gelege in Blumenkübeln ablegten. Ich vermute, dass die zunehmende Trockenheit die Tiere dazu animiert, da die Blumengefäße regelmäßig befeuchtet werden. Das dürfte bei der großen Trockenheit in Südeuropa nicht anders sein. Dafür spricht auch die Zunahme von Mauereidechsenvorkommen mit italienischen Wurzeln. Schon deshalb wäre gerade hier eine genetische Herkunftsbestimmung sehr interessant.



Abb. 25 – Dieses Foto zeigt die hohe Variabilität von *Podarcis muralis* an diesem Standort. Foto: S. HAHNEMANN



Abb. 26 – *Podarcis-muralis*-Männchen in der Lausanner Straße. Foto: A. & S. Troidl.

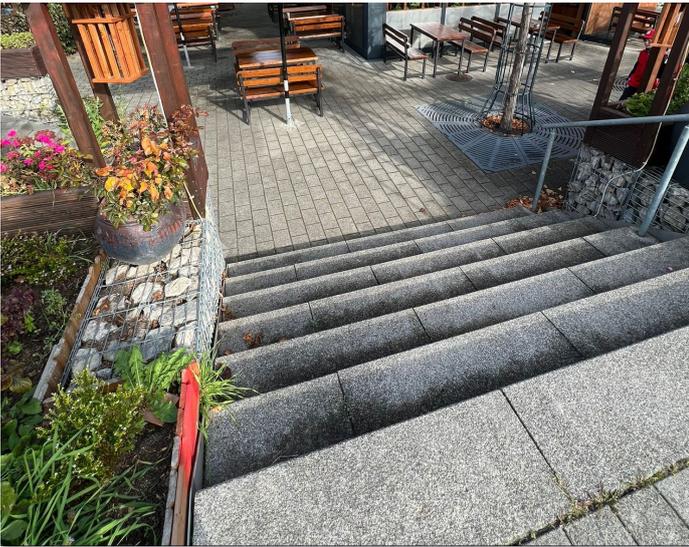


Abb. 27 – Eingangsbereich vom China-Restaurant in der Lausanner Straße. Foto: S. HAHNEMANN.



Abb. 29 – *Podarcis-muralis*-Weibchen beim China-Restaurant in der Lausanner Straße. Foto: S. HAHNEMANN.



Abb. 28 – Fundstellen von *Podarcis muralis* in Vorkommen 2 im Ortsteil Lichterfelde. Satellitenbild von Google Maps.

In Anbetracht der geringen Entfernung sowie der aufgelockerten Bebauungsstruktur mit zahlreichen Gärten und Grünflächen ist nicht auszuschließen,

dass es sich hierbei um ein größeres und zusammenhängendes Vorkommen handelt (Abb. 29). Dafür spräche nicht zuletzt die sehr einheitliche



Abb. 29 – Die Vorkommen 1 und 2 liegen nur etwa einen Kilometer auseinander. Ob es sich um ein zusammenhängendes Vorkommen handelt, müsste noch untersucht werden. Satellitenbild von Google Maps.

Morphologie der Mauereidechsen in beiden Fundgebieten. Eine ähnliche Situation hatte ich in diesem Jahr mit INA BLANKE in Hannover beobachtet. Wir besuchten mehrere kleine Vorkommen von Mauereidechsen und hielten sie zunächst für Einzelvorkommen. Erst mit Hilfe von Google Maps erkannten wir, dass es sich wohl um ein großes zusammenhängendes Vorkommen handelte.

### Diskussion zu den Mauereidechsen in Berlin

Im Nachhinein haben wir noch einige interessante Informationen zu den Berliner Eidechsen zusammentragen können:

Die ersten freilebenden Berliner Mauereidechsen wurden 2011 auf dem Friedhof Hermsdorf entdeckt (N. OTTE und D. NISSEN schriftl. Mitteil. 2022). Dieses Vorkommen wurde im Jahr 2017 genetisch untersucht (Details, nachf.), es handelt sich hier um die ssp. *maculiventris*-Ost (Venetien-Linie), die in der östlichen Poebene, in Venetien sowie angrenzend in Istrien verbreitet ist.

2017 wurde im Rahmen einer Abfangaktion ein

großes Vorkommen der Mauereidechse im Bereich des Bahnhofs Schönholz entdeckt. Damals wurden 168 Mauer- und 96 Zauneidechsen gefangen und umgesetzt (INA BLANKE, schriftl. Mitteil. 2022). Auf dieses Projekt wird im Internet noch verwiesen „2017-2018: Abfang von Amphibien und Reptilien S-Bahn Schönholz, Berlin“ (<https://ortlieb-natur.de/praktischer-artenschutz>), die oben genannten Fangzahlen stammen aus einem dann doch nicht veröffentlichten Manuskript. Unsere Bitte an den Verfasser um weitere Informationen blieben leider unbeantwortet.

Bei einer genetischen Untersuchung, die in Kooperation der Stiftung Naturschutz mit dem Landesumweltamt Brandenburg erfolgte, konnte der Unterartstatus der Mauereidechsen ermittelt werden (S. BENGSCHE schriftl. Mitteil.). Hier handelt es sich um die ssp. *maculiventris*-West (Südalpen-Linie), die im westlichen Oberitalien, den Südalpen und im Inntal verbreitet ist.

Auf der Jahrestagung der Berliner und Brandenburger Feldherpetologen im November 2021, berichtete N. OTTE, dass 2017 auf dem ehemaligen Güterbahnhofsgelände neben zahlreichen



Mauereidechsen auch noch ein guter Zauneidechsenbestand festgestellt wurde. Bei Kartierungen für die Stiftung Naturschutz Berlin fand er 2021 hingegen dort nur noch 6 Zauneidechsen – aber 214 Mauereidechsen.

Entsprechend hat sich das nachgewiesene Verhältnis von Zaun- zu Mauereidechsen binnen weniger Jahre von (schon 2017 für die heimische Art ungünstigen) 1 : 1.75 zu 1 : 35,66 verändert. Und das im Bereich von Bahnanlagen, die als sehr strukturreiche Lebensräume bekanntlich für Zauneidechsen besonders günstige Bedingungen bieten. Die offensichtlich (siehe Abb. 19, 23 u. 25) deutlich anspruchsloseren Mauereidechsen kommen hier ebenfalls gut zurecht.

### Weitere Entwicklungen am Nordrand der Vorkommen

Insbesondere seit dem Hitzesommer 2018 berichten Feldherpetologen zunehmend über Neuentdeckungen oder deutliche Bestandszunahmen von allochthonen Mauereidechsen, (siehe z. B. Fotoarchiv und Literaturdatenbank auf unserer Seite [lacerta.de](http://lacerta.de)). Unser nördlichster Fundpunkt liegt derzeit in Rostock.

Im Frühjahr 2021 waren deutschlandweit aus 153 TK-25 Quadranten Vorkommen gebietsfremder Mauereidechsen bekannt, diese konnten sich sogar in der von Natur aus steinfreien und feuchten Marsch etablieren (BLANKE & SCHULTE 2022). Seither kamen weitere Fundpunkte hinzu (siehe: [www.lacerta.de/AS/MenuVerschleppung.php](http://www.lacerta.de/AS/MenuVerschleppung.php)).

Auch für das Vereinigte Königreich nehmen die Fundmeldungen auf [inaturalist.org](http://inaturalist.org) deutlich zu. Bestimmte Parameter des Populationswachstums und die Arealausweitungen in UK lassen laut WILLIAMS et al. (2021) vermuten, dass sich die Populationen in den frühen Phasen exponentiellen Wachstums befinden könnten.

Bei gemeinsamen Vorkommen gehen etliche Autoren aufgrund ihrer Daten davon aus, dass Bestände

der Zauneidechse oft binnen zehn Jahren nach Beginn der Ausbreitung (nicht Einschleppung!) der gebietsfremden Mauereidechsen verschwinden (z. B. DEICHSEL et al. 2021).

Auch in Berlin leben Zauneidechsen nicht nur an Bahnanlagen, sondern auch in Gärten (z. B. <https://www.stiftung-naturschutz.de/unsere-projekte/koordinierungsstelle-fauna/zauneidechsen>).

Sowohl auf Privatgrundstücken als auch an Bahnanlagen sind systematische Kartierungen oft kaum oder gar nicht möglich; wünschenswert wären sie insbesondere auch über längere Zeiträume.

### Schlussbemerkung

Grundsätzlich können eingeschleppte Arten negative Auswirkungen auf die heimische Fauna haben. Inwieweit dies bei den Berliner Mauereidechsen der Fall ist, sollte mit Fokus auf ansässige Zauneidechsen (*Lacerta agilis*) weiterhin überprüft werden.

Vielleicht motiviert ja unser kleiner Aufsatz Naturfreundinnen und -freunde aus der Region, sich vor Ort näher mit diesen sehr eindrucksvollen Tieren und dem interessanten Thema zu befassen. Wir sind uns sicher, dass in und rund um Berlin noch weitere Mauereidechsenvorkommen auf ihre Entdeckung warten. In der Hauptstadt gibt es für Fundmeldungen die App ArtenFinder Berlin (<https://berlin.artenfinder.net>) der Stiftung Naturschutz. Gerne können Fundmeldungen und Mitteilungen (auch aus anderen Regionen) auch an [webmaster@lacerta.de](mailto:webmaster@lacerta.de) gesendet werden.

### Dank

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau INA BLANKE, Frau SUSANNE BENGSCHE, Herrn NORBERT OTTE und Herrn DAVID NISSEN für die Informationen zu den Eidechsen am Bahnhof Schönholz, sowie dem Hinweis auf ein weiteres Mauereidechsenvorkommen auf dem Hermsdorfer Friedhof.

## Literatur

- BLANKE, I. & U. SCHULTE (2022): Gebietsfremde Mauereidechsen in Deutschland. – Naturschutz und Landschaftsplanung **54**(01): 14–21.
- DEICHSEL, G. (2016): Gebietsfremde Mauereidechsen in Konkurrenz mit Zauneidechsen – zwei Langzeitdokumentationen aus Baden-Württemberg. – LAK Jahresveranstaltung, Stuttgart, 9. April 2016. 84 S.
- DEICHSEL, G., A. PIEH & H. PASSARGE (2021): Bemerkungen zu den Mauereidechsen *Podarcis muralis* (LAURENTI, 1768) im Nordwesten von Stuttgart. Ausbreitungstendenzen und Hybridisierungen, ihre Auswirkung auf Bestände der Zauneidechse *Lacerta agilis* LINNAEUS, 1758 sowie Überlegungen zum Umgang mit allochthonen Mauereidechsen. – Die Eidechse, Magdeburg/Hamburg, **32**(2): 38–58.
- DEICHSEL, G. & U. SCHULTE (2015): Invasive Mauereidechsen *Podarcis muralis* (LAURENTI, 1768) in Baden-Württemberg: Verbreitung, Bestand und Auswirkungen auf Zauneidechsen. – Mertensiella, **22**: 86–93.
- DEICHSEL, G., U. SCHULTE, & J. BENINDE, (2015): Phänotypen von Hybriden allochthoner und autochthoner Mauereidechsen *Podarcis muralis* aus Mannheim. – L@CERTIDAE (Eidechsen online), [6]: 128–143.
- SCHULTE, U., S. LENZ, S. SCHLEICH & S. IDELBERGER (2021): Heimisch oder gebietsfremd? Anleitung zur Bestimmung und zum Umgang mit allochthonen Mauereidechsen in Rheinland-Pfalz. – Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz.
- WILLIAMS, R.J., A.M. DUNN, L. MENDES da COSTA & C. HASSALL (2021): Climate and habitat configuration limit rangeexpansion and patterns of dispersal in a non-native lizard. – Ecology and Evolution.



Abb. 31 – *Podarcis-muralis*-Männchen in der Lausanner Straße.  
Foto: A. & S. Troidl.